



BERNISCHE PENSIONSASSE

Kurzfassung Jahresbericht 2010



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Die Vermögenserträge leisten einen wesentlichen Beitrag an die finanzielle Gesamtsituation einer Pensionskasse und deshalb steht das Börsengeschehen auch bei der BPK laufend im Zentrum ihres Interesses. Sie verfolgte in den ersten Monaten des Jahres 2010 eine positive Börsenentwicklung, bevor die Schuldenkrisen in mehreren europäischen Staaten die Finanzmärkte erschütterten und in der Folge vorab der Euro, aber auch das englische Pfund und der US-Dollar massiv an Wert verloren haben. Von dieser Entwicklung spürbar betroffen war auch die BPK, welche rund einen Viertel ihres Gesamtvermögens in Aktien und Obligationen in Fremdwährungen investiert hat. Die hier erlittenen Verluste konnten die ansprechenden Erfolge der Aktien und Obligationen in Schweizer Franken und der erfreuliche Liegenschaftserfolg nur teilweise kompensieren. Die BPK musste deshalb Ende 2010 auf ihrem Gesamtvermögen eine Nettorendite von lediglich 1,2 Prozent feststellen. Dieses Resultat ist ebenso ernüchternd wie unbefriedigend, führte es doch auch dazu, dass der Deckungsgrad von 90,1 Prozent auf 88,1 Prozent sank. Damit ist (nach 2008) erneut eine sogenannte «erhebliche Unterdeckung» eingetreten, welche der Verwaltungskommission die unerfreuliche Pflicht auferlegt, nun verschiedene Massnahmen zur vorrangigen Stabilisierung und anschliessenden Verbesserung der finanziellen Lage der BPK zu prüfen.

Die BPK hat in den Börsenturbulenzen des vergangenen Jahres von kurzfristigen und risikobehafteten Kursänderungen abgesehen und an ihrer Anlagestrategie festgehalten, weil sie weiterhin von deren Erfolgspotenzial überzeugt ist (erinnern Sie sich an das sehr erfreuliche Ergebnis von über 12 Prozent im Jahr 2009?). Gleichwohl ist eine kritische Lageanalyse angezeigt und die BPK wird deshalb im laufenden Jahr – gemäss dem üblichen Rhythmus und im Sinne einer sorgfältigen Verwaltung und Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder – ihre Risikofähigkeit und ihre Anlagestrategie überprüfen.

Ende 2010 hat die BPK mit über 33'500 aktiven Versicherten und über 11'600 Rentenberechtigten die Grenze von 45'000 Mitgliedern überschritten. Das seit Jahren festzustellende Wachstum an Mitgliedern hält unverändert an und die BPK zählt mittlerweile zu den grössten Pensionskassen der Schweiz. Die Vorteile dieser Grösse zeigen sich z.B. im günstigen Verhältnis zwischen Aktiven und Rentenbezüger/innen, in der Vermögensanlage und auch bei den Verwaltungskosten, welche im Jahr 2010 erneut deutlich gesunken sind und mit 152 Franken pro Mitglied einen hervorragenden Wert bedeuten. Die BPK will diese vorteilhafte Situation erhalten, sieht diese allerdings dadurch gefährdet, dass verschiedene grosse Arbeitgeber

«Wer den Dollar nicht hat, wenn er zurückgeht,
hat ihn auch nicht, wenn er wieder steigt.»

André Kostolany, amerikanischer Börsenkolumnist (1906–1999)

einen Austritt in Erwägung ziehen, weil sie das geltende Leistungsprimat der BPK mit seinen Besonderheiten und Kostenstrukturen als nachteilig erachten. Ihren Bedürfnissen mit einem Wechsel zum Beitragsprimat im Rahmen des Projekts «Futura» innert nützlicher Frist gerecht werden zu können, erweist sich zunehmend als schwierig, weil der Projektverlauf einen allfälligen Systemwechsel frühestens für 2014 erwarten lässt. Die Verwaltungskommission der BPK prüft deshalb nun alternative Wege, um dem drohenden Mitgliederverlust entgegenzutreten und bedürfnisgerechte Lösungen anbieten zu können.

Das unbefriedigende Geschäftsergebnis des Jahres 2010 steht in klarem Kontrast zur Leistung der Mitarbeitenden der BPK. Sie haben ihre anspruchsvollen Aufgaben mit grosser Kompetenz und hohem Engagement erfüllt. Besonders gefragt waren ihre Geduld und ihr überdurchschnittlicher Einsatz auch deshalb, weil das Anfang 2010 in Betrieb genommene, neue Informatiksystem den gestellten Anforderungen leider erst teilweise genügt. Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre engagierte Tätigkeit und ihre Bereitschaft, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. In besonderer Weise gilt mein Dank den drei Mitgliedern der neu formierten Direktion, welche ihre vielfältigen und höchst anspruchsvollen Aufgaben unermüdlich und mit grossem Erfolg wahrgenommen haben. Unterstützt wurden sie und auch die Verwaltungskommission durch das überaus dienstleistungsorientierte und stets motivierte Direktionssekretariat sowie durch unseren umsichtigen und versierten Pensionskassenexperten.

Am 1. Januar 2010 hat die zur Hälfte neu besetzte Verwaltungskommission die Verantwortung für die oberste Führung der BPK übernommen. Ich habe deshalb die Aufgabe, dieses Gremium zu leiten, mit einigem Respekt übernommen und im Laufe des Berichtsjahres mit zunehmender Befriedigung erfüllt, zumal eine erfreuliche Offenheit besteht und sich rasch eine konstruktive Zusammenarbeit und eine lösungsorientierte Diskussionskultur entwickelt hat. Ich verbinde meinen Dank an die Mitglieder der Verwaltungskommission mit der Hoffnung, dass das positive Klima im Hinblick auf die anstehenden Herausforderungen erhalten bleibe.

Bern, Mitte März 2011

Hans-Ulrich Zürcher

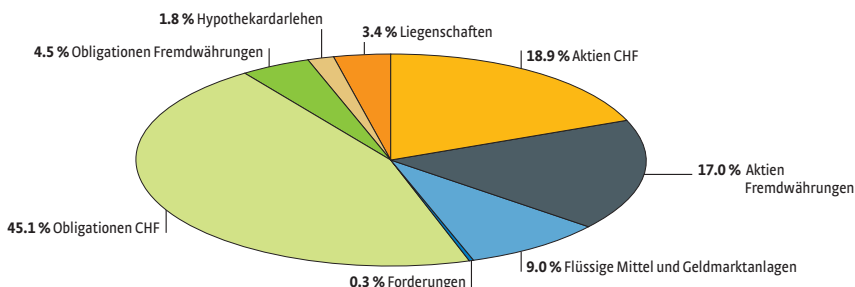
Präsident der Verwaltungskommission

Bilanz per 31. 12.

Aktiven	2010 in Mio. CHF	in %	2009 in Mio. CHF	in %
Vermögensanlagen	8'725.2	100.0	8'602.4	100.0
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	782.7	9.0	803.5	9.3
Forderungen	25.3	0.3	15.7	0.2
Obligationen CHF	3'940.3	45.1	3'741.5	43.5
Obligationen Fremdwährungen	390.7	4.5	415.2	4.8
Hypothekendarlehen	158.7	1.8	174.7	2.0
Liegenschaften	295.0	3.4	280.1	3.3
Aktien CHF	1'649.0	18.9	1'625.4	18.9
Aktien Fremdwährungen	1'483.5	17.0	1'546.3	18.0
Anlagen beim Arbeitgeber	0.0	0.0	0.0	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.6	0.0	2.6	0.0
Total Aktiven	8'728.8	100.00	8'605.0	100.0

Passiven	2010 in Mio. CHF	in %	2009 in Mio. CHF	in %
Verpflichtungen	3.7	0.0	9.7	0.1
Freizügigkeitsleistungen und Renten	0.2	0.0	6.8	0.1
Andere Verbindlichkeiten	3.5	0.0	2.9	0.0
Passive Rechnungsabgrenzung	13.8	0.2	8.9	0.1
Arbeitgeberbeitragsreserven	0.2	0.0	0.2	0.0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	9'890.6	113.3	9'529.1	110.7
Aktive Versicherte	5'269.4	60.4	4'961.6	57.7
Rentenberechtigte	4'570.9	52.4	4'134.1	48.0
Technische Rückstellungen	50.3	0.5	433.4	5.0
Wertschwankungsreserve	0.0	0.0	0.0	0.0
Unterdeckung	-1'179.5	-13.5	-942.9	-11.0
Stand zu Beginn der Periode	-942.9	-10.8	-1'100.4	-12.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-236.6	-2.7	157.5	1.8
Total Passiven	8'728.8	100.0	8'605.0	100.0

Vermögensstruktur per 31. 12. 2010



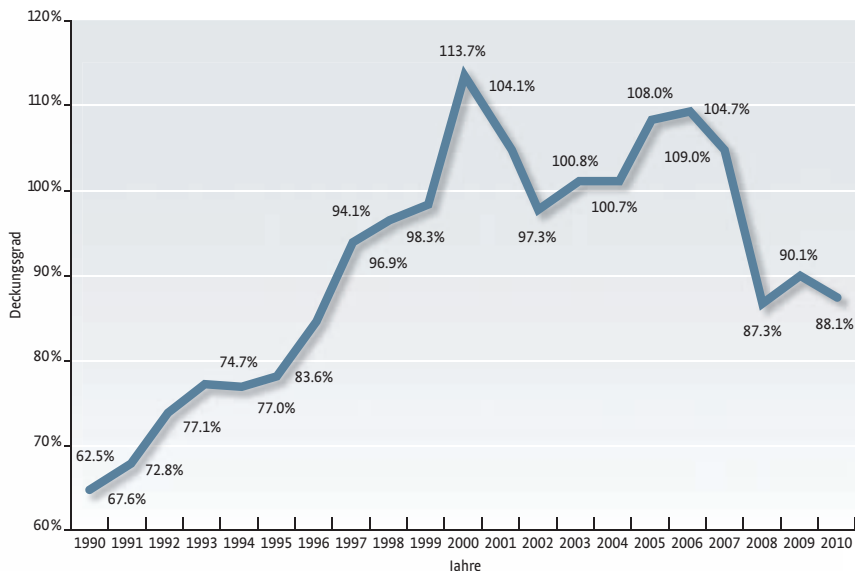
Betriebsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. (gerafft)

	2010 in Mio. CHF	2009 in Mio. CHF	
Versicherungsrechnung			
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	470.2	508.2	
Arbeitnehmerbeiträge	186.0	196.3	
Arbeitgeberbeiträge	266.6	295.9	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	17.6	16.0	
Eintrittsleistungen und Rückzahlung Wohneigentum (WEF)/Scheidung	211.6	185.2	
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	681.8	693.4	
Reglementarische Leistungen	-417.4	-394.7	
Altersrenten	-282.2	-266.0	
Hinterlassenenrenten	-52.6	-51.6	
Invalidenrenten	-33.5	-32.9	
Übrige reglementarische Leistungen	-20.6	-20.4	
Kapitalleistungen bei Pensionierung, Tod und Invalidität	-28.5	-23.8	
Austrittsleistungen	-236.0	-219.6	
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-199.5	-184.1	
Vorbezüge für Wohneigentum (WEF)/Scheidung	-36.5	-35.5	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-653.4	-614.3	
Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-361.5	-839.9	
Versicherungsaufwand (Beiträge an Sicherheitsfonds)	-2.7	-2.6	
Nettoergebnis Versicherungsrechnung	-335.8	-763.4	
Vermögensrechnung			
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	106.0	928.7	
Erfolg aus Vermögensanlagen	109.7	933.0	
Aufwand für Vermögensverwaltung	-3.7	-4.3	
Verwaltungsaufwand	-6.8	-8.2	
Sonstiger Ertrag	0.0	99.2	0.4
Aufwand- / Ertragsüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	-236.6	157.5	
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	0.0	0.0	
Aufwand- / Ertragsüberschuss	-236.6	157.5	

Finanzierung

Ab dem 1. Januar 2010 finanziert die BPK die Leistungen mit wiederkehrenden Beiträgen von 21,0 Prozent des versicherten Verdienstes (Arbeitnehmer: 9,2 Prozent, Arbeitgeber: 11,8 Prozent) und mit variablen, altersabhängigen Beiträgen (220 Prozent bis 500 Prozent der Erhöhung des versicherten Verdienstes).

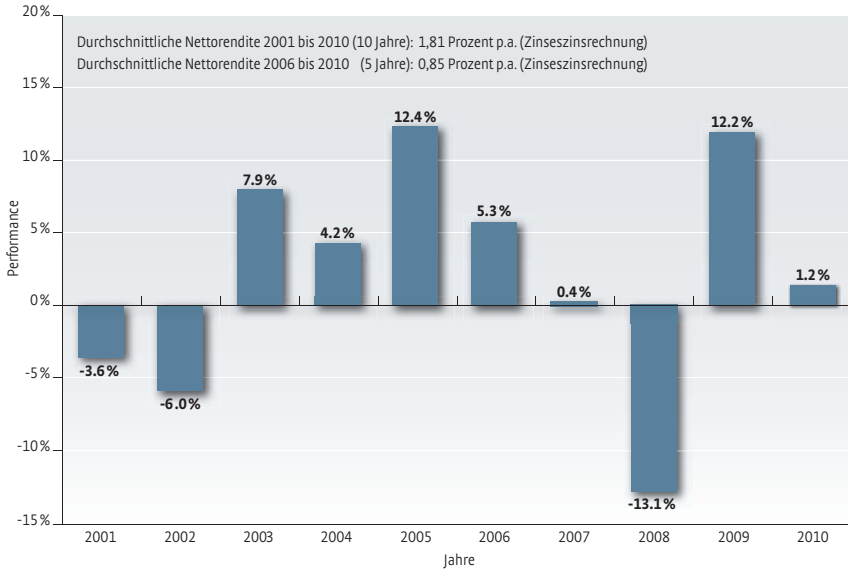
Entwicklung Deckungsgrad von 1990 bis 2010



Bis 2008 basierten die Berechnungen auf dem technischen Zinssatz von 4 Prozent. Per 31. Dezember 2009 senkte die Verwaltungskommission den technischen Zinssatz auf 3,5 Prozent. Deshalb reduzierte sich – trotz der gleichzeitigen Beitragserhöhung – auch der Deckungsgrad leicht.

Nach einem sehr guten Anlage-Ergebnis im 2009 (12,2 Prozent Netto-Rendite) startete auch das 2010 positiv. Ende April 2010 betrug die Netto-Rendite 3,1 Prozent, der Deckungsgrad erreichte 92 Prozent. Das Bekanntwerden der hohen Verschuldungen Griechenlands, Irlands und weiterer Staaten des Euro-Verbundes erschütterte die Finanz-Märkte in der zweiten Jahreshälfte nachhaltig. Der Euro verlor zunehmend an Wert, was das Portfolio der BPK stark belastete. Die positive Nettorendite von 1,2 Prozent per Ende Dezember 2010 reichte für eine ausgeglichene Rechnung nicht aus. Der Deckungsgrad sank zum Jahresende auf 88,1 Prozent (90,1 Prozent Ende 2009).

Jährliche Performance / Nettorendite von 2001 bis 2010



Mitglieder

Aktive Versicherte	31.12.2010	31.12.2009
Rentenversicherung	33'098	32'743
Risikoversicherung	436	585
Total Aktive Versicherte	33'534	33'328

Rentenberechtigte		31.12.2010	31.12.2009
Männer:	Altersrenten	4'914	4'628
	Ehegattenrenten	118	106
	Waisenrenten	55	58
	Invalidenrenten	343	369
	Kinderrenten	182	187
	Andere Renten	25	30
Frauen:	Altersrenten	3'304	3'053
	Ehegattenrenten	1'893	1'862
	Waisenrenten	63	63
	Invalidenrenten	544	579
	Kinderrenten	226	215
	Andere Renten	9	11
Total Rentenberechtigte		11'676	11'161

Organe

Delegiertenversammlung der Versicherten (DVV)

Wildi Arnold, Toffen, Präsident
Röthlisberger Claude, Reconvilier,
Vizepräsident (ab 1.7.2010)

Büro der Delegiertenversammlung
zusätzlich zum Präsidium DVV:

Aeby Otto, Neuenegg
Brassel Anna Regula, Bern
Frauenfelder Erich, Thun

Verwaltungskommission

Vertretung der Arbeitgeber
Dr. Zürcher Hans-Ulrich, Bern, Präsident
Bolinger Gerold, Hettlingen
Frôté François, La Neuveville
Dr. Matthey de l'Endroit André, Stettlen
Schütz Baumgartner Barbara, Burgdorf

Vertretung der Arbeitnehmer

Seiler Roland, Moosseedorf, Vizepräsident
Frost-Hirschi Andrea, Spiez
Käser Hans-Ulrich, Bern
Musy Pierre-André, Aegerten
Dr. Seiler Beat, Bern

Direktion

Schwander Hansjürg, Tschugg, Direktor
Wiedmer Hans-Peter, Gurmels, stv. Direktor
Schad Jürg, Niederwangen, Vizedirektor

Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Experte für die berufliche Vorsorge

Schnider Martin (ABCON AG), Bern

Der detaillierte Jahresbericht und die Jahresrechnung 2010 sowie weitere Unterlagen können bei der BPK, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25 (Tel. 031 633 44 27) bestellt oder unter **www.bpk.ch** heruntergeladen werden.